

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 24

Artikel: Wiedereinführung pädagogischer Rekrutenprüfungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes

Le soldat suisse  Il soldato svizzero

Organe officiel de l'Association suisse de
Sous-officiers

Organo ufficiale dell'Associazione svizzera dei
Sott'ufficiali

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen + Organe des soldats de tous grades et de toutes classes de l'armée

Organo dei militi d'ogni grado e classe dell'armata

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ + Sitz: Rigistr. 4, Zürich

Edité par la Société d'édition „Soldat Suisse“ + Pubblicato dalla Società editrice „Il Soldato Svizzero“

Administration, Druck und Expedition - Administration, impression et expédition - Amministrazione, stampa e spedizione

Telephon 27.164

Buchdruckerei Aschmann & Scheller A.-G., Brunngasse 18, Zürich

Postscheck VIII 1545

Erscheint jeden zweiten Donnerstag

Abonnementspreis: Fr. 6.- im Jahr (Ausland Fr. 9.-).

Insertionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeterzeile von 45 mm Breite od. deren Raum; 80 Cts. textanschließende Streifeninserate, die zweispaltige Millimeterzeile von 90 mm Breite bzw. deren Raum.

Paraît chaque quinzaine, le jeudi

Prix d'abonnement: fr. 6.- par an (étranger fr. 9.-). Prix d'annonces: 25 cts. la ligne d'un millimètre ou son espace; 80 cts. annonces en bande, la ligne d'un millimètre ou son espace, 90 mm de large.

Esce ogni due sett. al giovedì

Prezzi d'abbonamento: Anno Fri. 6.- (Estero Fri. 9.-). Inserzioni: 25 Cent. per linea di 1 mm., o spazio corrispondente; annunci a strisce: 80 Cent. per linea di 1 mm su 90 mm o spazio corrispondente.

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof.,
Postfach Bahnhof Zürich, Tel. 57.030 u. 67.161 (priv.)

Rédaction française: Cap. Ed. Notz,
11, rue Charles Giron, Genève, Téléphone 27.705

Redazione Italiana: 1° Ten. E. Fonti,
3 Sennweg, Berna, Tel. 24.513

An unsere Abonnenten

Wir gestatten uns, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß am 31. August 1936 der laufende Jahrgang zu Ende geht und daß die Nachnahmen für den XII. Jahrgang 1936/37 in den letzten Tagen dieses Monats versandt werden. Wir bitten unsere Freunde höflich um Einlösung derselben und benützen die Gelegenheit, Ihnen allen für Ihre Treue und für die uns so überaus wertvolle Unterstützung durch Erneuerung des Abonnements herzlich zu danken.

Verlag und Redaktion des
«Schweizer Soldat».

A nos abonnés

Nous nous permettons d'attirer l'attention de nos lecteurs sur le fait que l'exercice, pour l'année courante, se termine le 31 août 1936 et que les remboursements, pour le XII^e exercice, 1936/37, seront expédiés dans les derniers jours de ce mois. Nous prions nos amis de bien vouloir leur réserver bon accueil et profitons de l'occasion, pour les remercier sincèrement de leur fidélité et de l'aide précieuse qu'ils nous accordent en renouvelant leurs abonnements.

Société d'édition et rédaction
du «Soldat suisse».

Ai nostri abbonati

Ci permettiamo ricordare ai nostri lettori che col 31 agosto scade l'abbonamento al nostro giornale, per il periodo 1935/36, e verrà loro inviato, negli ultimi giorni del mese, il rimborso per il dodicesimo abbonamento valevole per il 1936/37.

Preghiamo i nostri fedeli sostenitori a voler benevolmente approfittare dell'occasione, assolvendo a questo nostro invito per sentimento patriottico. Contiamo sulla spontaneità di ogni nostro singolo abbonato, e ringraziamo sentitamente per l'apprezzato appoggio offertoci per il bene della Patria.

Società editrice di
«Il soldato svizzero».

Wiedereinführung pädagogischer

Rekrutenprüfungen

(Korr.) Die Besorgnis um unsere militärische und vor allem auch geistige Landesverteidigung erfordert rasche Ueberprüfung der Frage der Wiedereinführung pädagogischer Rekrutenprüfungen. Nachdem im Jahre 1929 ein diesbezüglicher Antrag des Bundesrates beim Nationalrat keine Genehmigung fand und ein ähnlicher Vorstoß auch 1931 zu keinem Erfolg führte, beschäftigt sich seit einiger Zeit erneut eine Kommission mit dieser wichtigen Frage. Bereits haben sich auch die Erziehungsdirektoren von 20 Kantonen für die Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen ausgesprochen und es ist zu hoffen, daß heute die Einsicht der Notwendigkeit dieser wichtigen staatsbürgerlichen Institution durchdringt. Die eminente Bedeutung der Rekrutenprüfungen liegt darin, daß durch sie der Staat einen Ueberblick über den Stand unseres Volksschulwesens erhält. Die Kantone und Gemeinden, welche jährlich zusammen über 100 Millionen für die Schulen verausgaben, haben ein großes Interesse, zu erfahren, wie sich der Unterricht auswirkt, insbesondere auch hinsichtlich der staatsbürgerlichen Erziehung. Es ist ein unbedingtes Erfordernis in einer Demokratie, daß der junge Staatsbürger seine Rechte und Pflichten kennt und über Geschichte und Geographie seines Landes Bescheid weiß. Eine Kontrolle darüber, ob der junge Bürger bei seinem Eintritt ins aktive Staatsleben genügend Kenntnisse besitzt, sollen nun eben die pädagogischen Rekrutenprüfungen ermöglichen. Diese können den staatsbürgerlichen Unterricht intensivieren und dem Schulwesen auch in anderer Richtung wertvolle Impulse verleihen. Sicherlich würde die Lehrerschaft die zu erwartenden Anregungen begrüßen. Ebenso dürfte sich aber auch der Drang zur Weiterbildung bei unsern jungen Leuten mehren. Der Lerneifer würde über die Schulzeit hinaus wachgehalten. So könnte das Schulwesen durch die Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen allseitig günstig beeinflußt werden.

Wünschenswert sind die Prüfungen auch vom Gesichtspunkt der Zuteilung der Rekruten zu den einzelnen Waffengattungen; die Ergebnisse könnten auch hierfür nützliche Verwendung finden. Mängel, die beim frühern Prüfungsverfahren bestanden haben mögen, sind beim heutigen Stand des Berufsbildungswesens leicht zu be-

heben; die Prüfungen könnten vereinfacht werden. Zweckmäßig wäre die Verbindung der Prüfung mit der Aushebung. Zu der Frage, ob mehr das Wissen oder das Denken geprüft werden soll, ist zu bemerken, daß Prüfen in der Hauptsache nichts anderes heißt, als erworbene Kenntnisse zu erforschen. Immerhin läßt sich dabei auch die Denkfähigkeit leicht ermitteln. Erforderlich ist allerdings eine gründliche Vorbereitung der Experten.

Für die Oberleitung der Prüfungen wären eidgenössische Oberexperten vorzusehen, die an den Prüfungen beobachtend teilnehmen und die Einheitlichkeit zu wahren haben. Einfach und klar soll die Bewertung der Resultate sein, die den Behörden des Bundes und der Kantone zu unterbreiten sind.

Selbstverständlich müssen bei der Ausgestaltung des Prüfungsstoffes und Prüfungsverfahrens pädagogische Berater das entscheidende Wort sprechen.

Abschließend ist festzuhalten, daß eine baldige Wiedereinführung der pädagogischen Rekrutenprüfungen sehr zu begrüßen wäre. Denn diese würden nicht nur dazu beitragen, unser Volksschulwesen günstig zu beeinflussen. Durch sie würde auch der Wille zur Selbstbehauptung gefördert, der Sinn für unsere Eigenart gehoben.

Oberstdivisionär Labhart, der neue Chef der Generalstabsabteilung

Vom Bundesrat ist, mit Amtsantritt auf 15. August, zum Chef der Generalstabsabteilung Oberstdivisionär Jakob Labhart von Steckborn, geboren 1881, derzeitiger Waffenchef der Kavallerie, ernannt worden.

Oberstdivisionär Labhart ist nach abgeschlossenem Studium als Ingenieur im Jahre 1906 ins *Instruktionskorps* der *Artillerie* eingetreten. Ende 1911 wurde er zum Hauptmann und Kommandanten der F.Btr. 33 ernannt. Im Februar 1915 trat er in den Generalstab über, wo er zunächst dem Stab des 3. A.K. zugeteilt wurde. Ende 1917 folgte die Beförderung zum Major und Ernennung zum Kommandanten der 15-cm-Hb.Abt. 2, die er bereits



kurze Zeit als Hauptmann interimistisch geführt hatte. Nach der Beförderung zum Oberstleutnant kommandierte er im Jahre 1924 das Sch.Art.R. 2 und wurde im folgenden Jahre wieder in den Generalstab versetzt. Als Oberst führte er 1930/31 die Art.Br. 4, wurde 1932 Stabschef des 2. Armeekorps und führte von Ende Juli 1932 bis zu seiner Ernennung zum Waffenchef der Kavallerie und Beförderung zum Oberstdivisionär (31. Dezember 1934) die «Winterthurer Brigade», J.Br. 13.

Mit Oberstdivisionär Labhart tritt ein Mann an die Spitze unserer Generalstabsabteilung, der für diese Aufgabe gründlich vorbereitet ist. Während zehn Jahren, von 1925 bis 1934, leitete er als Sektionschef der Generalstabsabteilung die Sektion für Transportdienst. Als Lehrer der Generalstabskurse zeichnete er sich durch Einfachheit und Klarheit der Befehlsgebung aus. Die schwierige Aufgabe der Neuorganisation der *Leichten Truppen* hat Oberstdivisionär Labhart mit hervorragender Tatkraft und großem organisatorischem Können an die Hand genommen und damit eine Truppe geschaffen, der in der neuen Truppenordnung eine bedeutende Aufgabe zugewiesen worden ist. Die nächsten und größten Aufgaben des neuen Chefs der Generalstabsabteilung bestehen in einer Umorganisation und Erweiterung der letzteren und in der Durchführung des Reorganisationsprojektes der Armee, das er von seinem verstorbenen Amtsvorgänger, Oberstkkdt. Roost, übernommen hat.

Besuch bei der Fremdenlegion

Von Hauptm. O. Gerber, Solothurn

in Marokko

«Im afrikanischen Felsental marschiert ein Bataillon,
Sich selber fremd, eine braune Schar der Fremdenlegion.
Lang ist ihr wildes Lied verhallt in Sprachen mancherlei,
Stumm glüht der römische Schutt am Weg, schlafend
ziehn sie vorbei.»
Gottfr. Keller.

Durch die Vermittlung unseres Reiseführers, eines ehemaligen Hauptmanns der französischen Armee, wurde uns 14 Schweizer Kaufleuten, die sich auf einer Studienreise in Marokko befanden, gestattet, eine Legionärenkaserne zu besichtigen. Ich möchte im Nachfolgenden kurz schildern, was wir da gesehen und gehört haben. Ich will im Nachstehenden der Legion kein Loblied singen, im Gegenteil. Aber um der Wahrheit zu dienen, muß gesagt werden, daß vieles, das über die Legion gesagt und geschrieben wird, falsch oder doch stark übertrieben ist. Gewiß, die Legion ist keine Sinekure. Groß sind die Anforderungen, die an den Legionär gestellt werden. Diensterschwerend wirkt auch das heiße Klima, an das sich derselbe erst nach und nach gewöhnt. Aber daneben werden die Legionäre doch als Menschen behandelt. Man sorgt für gute Unterkunft und Verpflegung. Legionäre, die wir später Gelegenheit hatten zu befragen, bestätigten es uns. Uebrigens machen die Leute gar keinen so unglücklichen Eindruck, wie man das bei uns allgemein annimmt. Ganz speziell erwähnen möchte ich noch die fast unglaublich scheinende Offenheit, mit der uns die Offiziere auf alle Fragen Antwort gaben und alles berücksichtigt werden konnte. In meiner ganzen Dienstzeit ist mir kein Fall bekannt, wo man einer ausländischen Reisegesellschaft ganz ohne offiziellen Charakter, Einblick in unsern Dienstbetrieb gegeben hätte.

Es war am 16. Mai 1936. Bei regnerischem, für Marokko ganz ungewohnt kaltem Wetter kam unsere Karawane nach *Meknès*. Diese Stadt befindet sich auf den nördlichen Ausläufern des großen Atlas, liegt 514 m ü. Meer und ist 146 km in östlicher Richtung von der